

**Vor einem guten Jahr ist der Spatenstich für das Gymnasium Ergolding über die Bühne gegangen. In knapp sechs Monaten muss der Bau beziehbar sein. „Der erste Schultag ist**



**absolut realistisch.“, sagte Architekt Markus Neuber bei einer Sitzung des Hochbauausschusses. Erfreut nahmen die Kreisräte zur Kenntnis, dass der Kosten- und der Zeitrahmen eingehalten werden. Ebenso wurde positiv aufgenommen, dass die Schüler mit frischer, regionaler Kost versorgt werden.**

Der künftige Schulleiter Dr. Klaus Wegmann hatte bereits mit der Firma Foodpassion Gespräche geführt, ob diese künftig das Catering am Gymnasium Ergolding übernehmen könnten. Das Unternehmen versorgt bereits die Schüler des Hans-Leinberger-Gymnasiums und des Sonderpädagogischen Förderzentrums mit Essen. „Es hat ein Probeessen gegeben, das gut geschmeckt hat“, erläuterte Landrat Josef Eppeneder.

Für Freie Wähler-Kreisrätin Christa Popp ist es ganz wichtig, dass die Schüler mit frischer, regionaler und saisonaler Kost versorgt werden. „Laut Dr. Wegmann ist Foodpassion dafür bekannt, dass sie regionales Essen anbieten“, erklärte Stefanie Plötz von der Projektmanagement-Firma BPM. Wenn es optimal laufe, würden Äpfel aus dem eigenen Schulgarten angeboten.

Grünen-Kreisrätin Rosi Steinberger kennt die Firma seit Jahren und konnte nur bestätigen, dass frisch und saisonal gekocht werde. Man sollte schnell zuschlagen, denn es sei sehr positiv, dass sich die Firma darauf einlässt, zunächst relativ klein anzufangen, denn die Schüler würden ja Zug um Zug mehr werden.

Mehr als 95 Prozent der Gewerke für das Gymnasium sind vergeben, verkündete Stefanie Plötz. Sie sprach davon, dass der Kostenrahmen von 32012590 Euro eingehalten werden kann. Man habe bis Mitte Februar alle Nachträge endverhandeln können. Es stünden noch Vergaben in Höhen von ca. 1,2 Millionen Euro an. Lose wie zum Beispiel das Mobiliar seien relativ sicher berechenbar. „Wir nähern uns konstant dem Ende des Projektes“, betonte Plötz.

Architekt Markus Neuber gab einen Sachstandsbericht von der Großbaustelle. Es laufe soweit alles nach Plan. Jeder Arbeitstag sei genau terminiert. Bis zum ersten Schultag werde man es schaffen, zeigte sich der Architekt zuversichtlich. Sorgen bereite momentan die Witterung, die für Arbeiten im Außenbereich ungeeignet sei. Man brauche beispielsweise zehn trockene Tage, um die Dachflächen entsprechend zu dämmen. Wenn großflächig immer wieder Wasser draufsteht, könne nichts gemacht werden. „Wir sind hochzufrieden mit der Arbeit der Architekten und aller am Bau Beteiligten. Kosten- und Zeitrahmen werden eingehalten“, lobte Josef Eppeneder. Wenn man den Bau des Gymnasiums mit den Neubau- und Sanierungsarbeiten der Berufsschulen vergleiche, dann sei es ein großer Vorteil, dass der Landkreis beim Gymnasium alleiniger Bauherr ist. Im Rahmen der Hochbauausschusssitzung wurden noch kleinere Arbeiten (WC-Trennwände und Trockenbau Ausgestaltung) vergeben.

Für den Bau der Tiefgarage beim Ärztehaus - es entstehen 146 Parkplätze – wurden die ersten Aufträge vergeben. Ein großer Brocken sind dabei die Erdbau- und Spezialtiefbauarbeiten, die mit 873882 Euro zu Buche schlagen. Den Zuschlag bekam als billigstbietende Firma Eurosond GmbH aus Berlin. Um den Kreisräten häufige Sitzungstermine zu ersparen, wurde einstimmig beschlossen, dass der Hochbauausschuss der Beauftragung der billigstbietenden Firmen zustimmt. Landrat Eppeneder wird ermächtigt, diesen Betrieben den Zuschlag zu geben. Der Hochbauausschuss wird dann in der nächstfolgenden Sitzung informiert.

In den Osterferien wird am Vilsbiburger Gymnasium mit der Brandschutzsanierung und dem Umbau der Fachräume begonnen. 14 Firmen waren aufgefordert worden, ein Angebot für die Baumeisterarbeiten abzugeben. Eine einzige ist der Aufforderung nachgekommen: die Firma Breiteneicher aus Vilsbiburg. Sie bekam damit für 124981 Euro den Zuschlag. Albert Götz vom Kreisbauamt konnte nur vermuten, dass sich nur eine gemeldet hat, da sich viele an einem Umbau im Bestand stören. „Wir sind froh, dass wir eine Firma - und noch dazu aus Vilsbiburg – gefunden haben, die ein Angebot abgegeben hat, das im Kostenrahmen liegt“, erklärte der Landrat.

Quelle: Landshuter Zeitung vom 21.03.2012